



Auch Mädchen will der Schulleiter Thomas Schwarz für technische Berufe begeistern. Foto: dpa

Der Sprung ins Berufsleben will gut vorbereitet sein

Leserforum im Bürgerhaus Oberstenfeld richtet sich an Schüler und Eltern

Oberstenfeld. Unsere Jugend – ist sie fit für den Beruf? Über diese Frage diskutieren am kommenden Montag, 14. April, Pädagogen und Wirtschaftsvertreter beim Leserforum unserer Zeitung. Der Abend richtet sich vor allem an Schüler ab der achten Klasse und deren Eltern.

Von Iris Voltmann

„Viele Jugendliche machen sich erst kurz vor der Prüfung Gedanken darüber, was sie einmal werden wollen“, sagt Martin Rupflin, der Vorsitzende des Fördervereins der Matern-Feuerbacher-Realschule. Dieser ist Kooperationspartner des Leserforums. Doch das sei viel zu spät, erklärt Rupflin weiter. Immer häufiger verlangen die Unternehmen von den Bewerbern auch die Zeugnisse der achten und neunten Klasse. „Spätestens dann kommt das böse Erwachen“, weiß der Vorsitzende des Fördervereins. Zu ändern seien die schlechten Zensuren dann nicht mehr. „Daher ist es wichtig, dass jüngere Schüler und deren Eltern noch während der Schulzeit gut informiert werden.“

Auf dem Podium werden am kommenden Montag neben einer Lehrerin vier Vertreter aus der Wirtschaft Platz nehmen. Für die Oberstenfelder Firma Werzalit wird die Leiterin der Personalabteilung, Annika Nüssle, das Wort ergreifen. Das Handwerk vertritt Thomas Stigler, selbstständiger Schlossermeister aus Großbottwar. „Es war uns wichtig, dass wir alle Ausbildungsbereiche unserer Schüler abdecken“, erklärt Thomas Schwarz, der Rektor der Matern-Feuerbacher-Realschule in Großbottwar. Daher ist auch Marc Stolz, Leiter der Personalentwicklung der Kreissparkasse Ludwigsburg, als Vertreter der Dienstleister mit dabei. Außerdem nehmen Werner Bassler, Ausbildungsberater bei der IHK in Ludwigsburg, und die Lehrerin Jutta Michel, Beauftragte für die Berufsorientierung an der Matern-Feuerbacher-Realschule, auf dem Podium im Bürgerhaus Oberstenfeld. Die Moderation übernimmt Karin Götz, Leiterin der Lokalredaktion der Marbacher Zeitung. Mit dabei sind auch einige Auszubildende, die von ihren ersten Schritten im Berufsleben berichten werden. „Das ist uns sehr wichtig“, betont Schwarz. Die Schüler seien eher bereit zuzuhören, wenn Gleichaltrige ihnen Tipps für den Start in den Beruf mit auf den Weg geben.



Martin Rupflin unterstützt die Schüler. Foto: Oliver von Schawen



Thomas Schwarz zählt auf die Azubis. Foto: Archiv (Andrea Oplitz)

LESER FORUM

Marbach & Bottwartal

„Wir wollen auch die Eltern mit an Bord holen“, betont Thomas Schwarz. Die Berufslandschaft habe sich sehr verändert. „Viele Sparten sind den Eltern gar nicht bekannt.“ Das zeige sich gerade in ländlicheren Gegenden: „Ist die Mutter Verkäuferin, wird es häufig auch ihre Tochter.“ Ganz ähnlich sei es mit den Jungen. „Man entscheidet nach traditionellen Rollenbildern, die mit den Talenten nichts zu tun haben.“ So soll am 14. April auch zur Sprache kommen, wie man Mädchen für technische Berufe begeistern kann. „Mir ist aber klar, dass es schwierig ist, den tief verwurzelten Traditionen entgegenzuwirken“, sagt Schwarz.

Der Abend soll auch ein Gespräch vermitteln, wie sehr sich der Alltag mit Beruf ändert. „Man muss einen acht Stunden langen Arbeitstag durchhalten“, sagt Martin Rupflin. Die Freizeit werde zweit-rangig. „Das ist für die Jugendlichen nicht immer leicht“, weiß er. Auch der Umgang mit Führungskräften müsse gelernt werden. „Es lohnt sich, dieses Wissen schon in der Schulzeit zu vermitteln.“

INFO: Das Leserforum zum Thema „Unsere Jugend – ist sie fit für den Beruf?“, beginnt am Montag, 14. April, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Oberstenfeld.

NACHGEFRAGT

Sing your Soul, der junge Chor vom Liederchor Mundelsheim, besteht seit Montag. Monika Harsch, eine der beiden Initiatorinnen, hat Tanja Capuana von der ersten Probe erzählt.



„Männer sind heiß begehrt“

Am Montagabend hat der neue junge Chor Sing your Soul zum ersten Mal geprobt. Wie kam es zur Gründung der Gruppe?

Meine Freundin Susanne Schelle und ich haben das Projekt initiiert. Wir wollten einen jungen Chor innerhalb des Liederchors Mundelsheim gründen und haben es mit Plakaten angekündigt. Eine Chorleitung haben wir noch nicht: Erst einmal wollten wir sehen, wie groß die Resonanz ist.

Wie viele Menschen haben sich daraufhin gemeldet?

Wir waren insgesamt 18 Sängerinnen und Sänger, die größtenteils aus Mundelsheim kommen. Fürs erste Treffen waren wir sehr zufrieden und auch angenehm überrascht. Schön fand ich auch, dass drei Männer darunter waren. Aber dass es zu wenige männliche Stimmen gibt, ist bei Chören immer ein Problem.

Haben die meisten Teilnehmer bereits Chorerfahrung, oder sind es Hobbysänger?

Teils, teils. Manche von ihnen haben bereits in Chören gesungen. Es sind aber auch Leute dabei, die keine musikalischen Vorkenntnisse haben.

Wie ist denn die Altersstruktur beim Chor Sing your Soul?

Der Großteil der Sänger ist etwa um die 40 Jahre alt. Es war aber auch eine 14-jährige mit dabei.

Werden bei Ihnen ausschließlich Gospels gesungen?

Am Montag haben wir mit einem Gospel angefangen. Außerdem wollen wir Lieder aus den Richtungen Jazz und Soul singen. Deshalb heißen wir Sing your Soul. Das ist ein Wortspiel, denn „Soul“ heißt übersetzt „Seele“, bezeichnet aber auch einen Musikstil. Die Stücke sind überwiegend in englischer Sprache.

Wie wird es mit der neuen Gesangsgruppe weitergehen?

Die Treffen werden vermutlich weiterhin montags um 20 Uhr stattfinden. Wir suchen noch einen Dirigenten. Außerdem freuen wir uns über weitere Sänger. Vor allem Männer sind heiß begehrt.

INFO: Der Gospelchor Sing your Soul probt jeden Montag um 20 Uhr in der alten Schule in Mundelsheim. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 71 43 / 58 53 22.

Auch eine kleine Reiterin kann zur Forscherin werden

Wunnensteinschüler sind jetzt bei Klasse 2000 dabei – Der Lions Club Bottwartal leistet die Anschubfinanzierung

Großbottwar. Die vier ersten Klassen der Wunnensteinschule haben seit gestern ein neues Unterrichtsfach. Bei dem Projekt Klasse 2000 geht es um die Gesundheit der Schüler. „Was tut mir gut?“ ist die erste Frage gewesen, die es zu beantworten galt.

Von Sandra Brock

In der Klasse 1 d der Großbottwarer Wunnensteinschule geht es an diesem Vormittag rund – und das im wahren Wortsinn: Lang gestreckt, die Arme in der Luft, laufen die Kinder lachend im Kreis durchs Klassenzimmer. Es folgt der berühmte „Hampelmann“ und ein lockeres Armeschwingen. „Wie fühlt ihr euch jetzt?“, fragt die Gesundheitsberaterin Edith Haberzeth-Grau. „Fit!“, rufen die Kinder im Chor.

Die Kinder werden viel über ihre Gesundheit erfahren

Seit gestern ist die Klasse 1 d nicht mehr einfach die 1 d – sie ist Klasse 2000. Das gleichnamige Projekt soll den Schülern spielerisch Wissen über ihre Gesundheit vermitteln. Gemeinsam mit Edith Haberzeth-Grau und der kleinen Puppe Klaro werden die Kinder jetzt alle paar Wochen mehr über sich selbst und ihre Gesundheit herausfinden.

„Ihr seid alle kleine Forscher und bekommt einen echten Forscherausweis“, eröffnet die Gesundheitsberaterin den Kindern. Damit hat zumindest Janice ein Problem. „Ich

will Reiterin werden, nicht Forscherin“, stellt das Mädchen klar. Edith Haberzeth-Grau kann Janice jedoch überzeugen. „Das heißt sich nicht. Schließlich muss man auch als Reiterin bestens über seine Gesundheit Bescheid wissen.“

Doch was macht so ein Forscher überhaupt? „Das Meer erkunden“, sagt Katharina. „Oder Dinosaurier-Sachen ausgraben“, ergänzt Janice. Bei den Forschern in der Klasse 2000 geht es aber weder um den großen Ozean noch um ausgestorbene Tiere. Von jetzt an steht zwölfmal pro Schuljahr Forschung in Sachen Gesundheit auf dem Stundenplan – und zwar nicht nur in der 1 d, sondern in allen vier ersten Klassen der Wunnensteinschule.

Fast 500 Schüler im Bottwartal sind bei Klasse 2000 dabei

Möglich macht das der Lions Club Bottwartal. Gemeinsam mit der Gmünder Ersatzkasse finanziert er die 240 Euro pro Klasse und Schuljahr, die das Projekt kostet. „Damit wollen wir einen Anfang machen“, sagt der Präsident Siegfried Hägele. „Um das Projekt fortführen zu können, brauchen wir Förderer.“ Das können seiner Meinung nach örtliche Betriebe, Vereine oder Institutionen sein, denen die Gesundheit der Grundschulkindern am Herzen liegt.

Mit den vier ersten Klassen aus Großbottwar sind es nun fast 500 Schüler im Bottwartal, die bei Klasse 2000 mitmachen. Die Oberstenfelder Lichtenbergschule ist seit drei Jahren bei dem Projekt dabei, die Marbacher Grundschule sitzt seit zwei Jahren im Boot.



Auch Siegfried Hägele hat beim Fünf-Minuten-Pausen-Spaß mitgemacht. Foto: Sandra Brock

Siegfried Hägele hält das Projekt für sehr wichtig. Immerhin gäbe es durch die wissenschaftliche Begleitung des Programms verlässliche Zahlen: Von den Kindern, die bei der Klasse 2000 dabei sind, rauchen später

nur halb so viele wie sonst. Schließlich ist die Zigarette die falsche Antwort auf die Frage der Klasse 2000: Was tut mir gut? Das wissen dann auch die Großbottwarer Wunnensteinschüler.

„Der Tanz auf dem Dach“ beflügelt die Autorin

Cornelia Ohst aus Kleinbottwar hat ein Jugendbuch über den 13-jährigen Helden Fynn geschrieben – In der Schublade ruhen bereits weitere Manuskripte

Steinheim-Kleinbottwar. Freude oder Angst hat Cornelia Ohst von Kindheit an am besten einordnen können, wenn sie ihre Gefühle zu Papier gebracht hat. Schreiben ist daher auch die große Leidenschaft der Kleinbottwarerin. Kürzlich ist ihr erstes Jugendbuch erschienen.

Von Iris Voltmann

Cornelia Ohst ist eine Frau, die sich gut in die häufig abenteuerliche Welt von Kindern und Jugendlichen hineinversetzen kann. Der Rückzug in das Reich der Fantasie bedeutet für die zweifache Mutter aber auch Entspannung und Ablenkung vom Alltag. „Das Schreiben beflügelt und beruhigt mich gleichermaßen“, sagt die 48-Jährige und streicht sich nachdenklich das kinnlange dunkle Haar zurück.

Dass sie eines Tages ihr eigenes Buch in Händen halten würde, hätte Ohst dennoch nie gedacht. „Ich habe das mehr für mich gemacht“, sagt sie. Doch es sollte anders kommen: Die Idee zu ihrem Erstling mit dem Titel „Der Tanz auf dem Dach“ sei eines Tages plötzlich da gewesen. „Ich habe die Hauptfigur, den 13-jährigen Fynn, deutlich vor mir



Die Autorin Cornelia Ohst aus Kleinbottwar mit ihrem Erstlingswerk. Foto: Iris Voltmann

gesehen“, erzählt sie. Das ist zwei Jahre her. In der folgenden Zeit entwickelte sie eine Geschichte für ihren Helden.

Fynn führt das fast normale Leben eines Teenagers. Er ist gerade unsterblich in Sarah verliebt. Außerdem versucht er seine allein-erziehende Mutter an den Mann zu bringen. Und Fynn muss sich gegen seinen Mitschüler Charly behaupten. Der ist viel größer als er und macht ihm das Leben gewaltig schwer. Bis sich das Blatt wendet. Die beiden Jungen dürfen in einem Film mitspielen und kommen zum ersten Mal mit Drogen in Berührung. Da zeigt sich, wer von den beiden wirklich der Stärkere ist.

Viele Stunden hat Cornelia Ohst in den vergangenen Monaten vor dem Computer zugebracht. „Aber das macht mir nichts aus“, sagt die selbstständige Kommunikationstrainerin. Das Schreiben genießt sie mehr als jeden Film. „Daher sehe ich auch so gut wie nie fern“, sagt sie. Lieber denkt sie sich neue Geschichten aus. „Manchmal wache ich sogar in der Nacht auf und habe eine gute Idee.“ Das lässt ihr so lange keine Ruhe mehr, bis sie schließlich aufsteht und den Gedanken zu Papier bringt.

„Der Tanz auf dem Dach“ ist zwar das erste gedruckte Buch der Kleinbottwarer

Autorin, in der Schublade warten aber bereits zwei weitere Manuskripte. „Ein Roman für Erwachsene und ein Bilderbuch für Kinder“, erzählt Ohst. Dem Roman fehlt noch der letzte Schliff, dem Bilderbuch ein Illustrator. Doch damit möchte sie sich Zeit lassen. „Eigentlich ist es mir gar nicht so wichtig, meine Geschichten zu veröffentlichen“, räumt sie ein. Zurückgeschreckt ist sie vor den hohen Anforderungen der Verlage. „Ich wollte keine rüde Absage, daher habe ich auch Fynns Geschichte erst einmal liegen gelassen“, sagt sie. Doch irgendwie war sie nicht zufrieden. Schließlich machte sich Cornelia Ohst doch auf die Suche und stieß im Internet auf einen Verlag, der Bücher zum Selbstkostenpreis druckt. Dann ging alles ganz schnell: Im März wurde das Buch auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt. Seither ist es über den Handel oder online erhältlich.

INFO: Das Buch „Der Tanz auf dem Dach“ ist ein Abenteuer für Mädchen und Jungen von zehn Jahren an. Es ist im BP-Verlag erschienen, ISBN 3-940-75412-9. Dieser Artikel ist bereits gestern für den Lokalteil angekündigt worden. Weil ein aktueller Text kurzfristig an seiner Stelle platziert wurde, blieb die Ankündigung versehentlich stehen.

Motorradfahrer nach Unfall schwer verletzt

Großbottwar (red). Ein Motorradfahrer hat sich am Mittwoch bei einem Unfall in Großbottwar schwere Verletzungen zugezogen. Außerdem entstand ein Schaden von rund 12.000 Euro. Der 41-Jährige war mit seiner Maschine kurz vor 5.30 Uhr auf der Landesstraße 1115 von Mundelsheim kommend in Richtung Backnang unterwegs gewesen, als ihm eine 68-Jährige mit ihrem Fiat-Kleinlaster entgegenkam. Die Frau wollte mit ihrem Wagen nach links auf die Landesstraße 1100 abbiegen, wobei sie das Motorrad offensichtlich zu spät bemerkte, so dass es zu einem Zusammenstoß kam. Daraufhin musste der 41-Jährige in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Beide Fahrzeuge waren nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit.

Offener Treff für Konfirmanden

Benningen (red). Juke heißt ein offener Treff für Konfirmanden, Konfirmierte und deren Freunde. Sie alle können am morgigen Freitag, 11. April, um 19 Uhr im Haus der Begegnung in Benningen zusammenkommen. Ein Konfirmanden-Abendmahl für die Gruppe der Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt steht am Samstag, 12. April, in der evangelischen Kirche auf dem Programm. Das Abendmahl beginnt um 19 Uhr. Die Konfirmation selbst folgt am Sonntag, 13. April. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr und wird von Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt und dem Kirchenchor gestaltet.

Gewinner von Karten für Kunze-Lesung stehen fest

Marbach (red). Der Liedermacher und Schriftsteller Heinz Rudolf Kunze liest am Donnerstag, 17. April, im Humboldt-Saal des Deutschen Literaturarchivs aus seinem Buch „Ein Mann sagt mehr als tausend Worte“. Dabei wird er von Wolfgang Stute an der Gitarre begleitet. Zu dieser Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, hatten wir zweimal zwei Eintrittskarten verlost. Die Gewinner stehen mittlerweile fest. Sowohl Angelika Heinze aus Marbach als auch Uwe Rith aus Pleidelsheim hatten Glück und dürfen den Star an diesem Abend auf der Bühne erleben.